

Nordamerika, in welchem neben anderen Entstellungen auch über die Colonisationsgesellschaft für Central-Amerika ungehörige Aeußerungen enthalten sind, veranlaßt das unterzeichnete Comité zu einer kurzen Erwiderung. Es würde ein müßiges Unternehmen sein, jenen Artikel in seinem Gesamt-Inhalte zu widerlegen; er trägt die unverkennbarsten Spuren seiner Bedeutungslosigkeit. Es handelt sich vielmehr lediglich darum, das über die Sache weniger unterrichtete Publikum, welchem jener Thiel'sche Brief zur Kenntniß gekommen ist, auf diese Merkmale der inneren Nichtigkeit und nächstdem auf offenbare Unwahrheiten aufmerksam zu machen. Dem Hrn. Thiel ist ein im „New-York Herald“ veröffentlichter Bericht des Hrn. F. Froebel aus Granada (Nicaragua) vom 20. Dez. v. J. zu Gesicht gekommen, den er zu widerlegen sich bemüht. Angeblich hat jener Bericht auf ihn den Eindruck gemacht, als sei er von Berlin aus bestellt, und verschiedene Blätter scheuen sich nicht, ihm dies nachzudrucken und dabei zugleich die Zuverlässigkeit des Hrn. Froebel zu bezweifeln, dem sie andererseits das Zeugniß sonstiger Geradheit und Biederkeit nicht vorenthalten. Wie wenig man sich hierbei um die Wahrheit bemüht, mag daraus hervorgehen, daß man verschweigt, wie jener Bericht an das „überseeische Geschäfts-Bureau von Siz und Knapp etc.“ in New-York erstattet ist, welche Nachricht unseres Wissens nur die „National-Zeitung“ ihrer Mittheilung des Froebelschen Berichts in ihrer No. vom 3. Mai c. beifügt. Betreffend die Anfechtung der Zuverlässigkeit des Herrn Froebel, so muß erwartet werden, ob derselbe gegen diejenigen, in deren Auftrage er seine Reisen unternimmt, anzutreten. Wir stehen mit Herrn Froebel in gar keiner Verbindung. Wenn Herr Thiel weiter angiebt, daß Herr Baron v. Bülow die Bildung einer Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika phantastirt habe, so dient darauf zur Berichtigung, daß dieselbe nicht phantastirt, die Gesellschaft vielmehr wirklich ins Leben getreten ist, sich des besten Fortgangs erfreut, nach der jetzt bereits erfolgten Zeichnung des Aktien-Kapitals ihre Thätigkeit demnächst beginnen wird. Was die vorgegebene Anstellung des Herren Thiel als ersten Ingenieur der Gesellschaft betrifft, so genügt es, darauf hin-

zuweisen, daß bis heute überhaupt noch kein Beamter der Gesellschaft ernannt worden. Herr Thiel hat zwar eine solche Anstellung gewünscht, ohne aber Zusicherungen in dieser Beziehung erhalten zu haben, die auch nach Lage der Verhältnisse unmöglich gewesen sein würden. Er ist auf eigene Hand, freilich in der Absicht, sich die Anwartschaft auf solche Verwendung zu sichern, nach San Juan gegangen, hat also selbst sehr stark auf das Zustandekommen der Gesellschaft gerechnet. Den übrigen Inhalt des Thiel'schen Artikels anlangend, in welchem er die günstigen Mittheilungen Froebel's über Nicaragua zu widerlegen sucht, so beschränken wir uns nur auf eine Bemerkung, die die völlige Haltlosigkeit der Thiel'schen Angaben mehr als hinlänglich erweisen wird. Hr. Thiel hat seit seiner Ankunft in San Juan im Januar 1850 bis zu seinem Abgange von da nach Nord-Amerika in regelmäßiger Correspondenz mit Hrn. v. Bülow gestanden. Seine Berichte sind im Allgemeinen im Gegensatz zu den Angaben seines Artikels nichts weniger als ungünstig, beziehen sich jedoch nur auf San Juan und dessen nächste Umgebung, da aus ihnen hervorgeht, daß er niemals einen Schritt ins Innere von Nicaragua gethan hat. Es ist jedoch selbstverständlich, daß das Hochland Central-Amerika's von einer Küsten-Niederung aus zu beurtheilen nur der baare Unverstand unternehmen wird. Wenn Hr. Thiel dies dennoch versucht hat, so mag man daraus ermesen, welcher Werth namentlich seinen jetzigen Angaben über das Innere von Nicaragua beizumessen ist. Es ist endlich bei Mittheilung des Thiel'schen Artikels von einer Seite Veranlassung genommen, auf frühere in Folge einer verunglückten Expedition nach Central-Amerika gegen die Person des Herrn v. Bülow gerichtete Angriffe zurückzukommen. Es dürfte daher hier am Orte sein, auf die vom Verwaltungs-Rathe des hiesigen „Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation unterm 13. Januar c. veröffentlichte altemäßige Darlegung dieser Angelegenheit hinzuweisen, welche der betreffenden Redaktion hätte bekannt sein sollen.

Das provisorische Comité der deutschen Colonisations-Gesellschaft für Central-Amerika.

### Illustriertes Familienbuch zum Oesterr. Lloyd.

or einiger Zeit theilten wir in diesen Blättern die Einladung zu einer Preisconkurrenz mit, welche die Redaktion des Oesterr. Lloyd für die besten No-

vellen ausschrieb. Dieß giebt uns Anlaß, mit dem achtbaren Unternehmen des Familienbuches unsere Leser bekannt, und auf dasselbe aufmerksam zu machen. Unterstützt und mit Beiträgen geschmückt von vielen der namenhaftesten deutschen Dichter, besonders den in Oesterreich lebenden, obenan Grillparzer, Hebbel